Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Übach-Palenberg

EVANGELISCH
IN ÜBACH-PALENBERG

JUNI – AUGUST 2025

Grafik: Designcy Studio / stock.adobe.com

THEMA: EHRENAMT, S. 5
GEMEINDEFEST, S. 15
SOMMERKIRCHE, S. 17
MARY POPPINS KOMMT, S. 21

Inhaltsverzeichnis

An[ge]dacht 3
Thema: Ehrenamt 5
Aktuelles aus dem Presbyterium 13
Gemeindefest 15
Gottesdienste 16
Sommerkirche 17
Amtshandlungen 18
Gottesdienste in Senioren-
einrichtungen 18
Neue Gottesdienstzeit 19
Fenstersingen 2025 19
Mirjamsonntag 20
Mary Poppins kommt! 21
KinderKirche 22
Konfirmandenwochenende 23
Kinder- und Jugendarbeit 25
Die Region verändert sich 26
Der neue Bus 27
Seniorennachmittag 27
Kinderseite 28
Ihre Gemeinde ... konfirmiert 29
Gruppen und Kreise 31
Adressen und Telefonnummern 32

Foto: Yvonne Mey

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer naht – auch wenn ich das angesichts der beinah winterlichen Temperaturen Anfang Mai, da ich diese Zeilen schreibe, kaum glauben mag. Zum Glück ist das berüchtigte „Sommerloch“, vor dem die meisten Medien sich ja fürchten, in unserer Gemeinde eigentlich unbekannt – so konnten wir auch dieses Mal wieder unseren Gemeindebrief mit zahlreichen Beiträge füllen, von denen wir hoffen, dass sie auf Ihr Interesse stoßen werden.

Stand in der letzten Ausgabe die Frage „Kirche – was ist das?“ im Mittelpunkt, so soll es dieses Mal um den wertvollsten Schatz gehen, den wir als Kirche „besitzen“: Nämlich um die Menschen, die sich ehrenamtlich in der Gemeinde engagieren und damit einen unersetzlichen Beitrag dazu leisten, dass wir unseren Auftrag erfüllen können, der Welt die Frohe Botschaft Christi weiterzutragen in Wort und Tat.

Im Namen des Redaktionskreises wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und einen sonnigen Sommer.

Impressum
Der Gemeindebrief „Evangelisch in Übach-Palenberg“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Übach-Palenberg, vertreten durch den Vorsitzenden, Pfarrer Christian Justen.
Redaktion: Jana Eickvonder, Christian Justen (v.i.S.d.P.), Johannes de Kleine, Angelika Krakau, Sonja Lenertz, Christiane Römgens
Anschrift der Redaktion: Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg
Gestaltung: Christian Justen. Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 3100
Bei der Gestaltung dieser Ausgabe kam vor allem Open-Source-Software (insbesondere Scribus, LaTeX, Emacs und GIMP unter Debian und Ubuntu) zum Einsatz.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2025
Sitzung des Redaktionskreises:
25. Juni, 19 Uhr, Saal der Erlöserkirche

Wann beginnt der Sommer?

Die Sommerzeit, so strittig sie diskutiert wird, beginnt im Frühling. Schon im Frühling lese ich in Zeitschriften über ferne Urlaubsorte, Sommerkleidung und sehe gut gelaunte Menschen, die lachen und Eis essen. Summerfeeling, diese Leichtigkeit und die Unbeschwertheit des Lebens sollen uns vermittelt werden. In meinem Herzen wächst die Sehnsucht nach Sommer. Ich warte darauf, dass meine Pflanzen, Kletterrose, Hortensien, Flieder, Erdbeeren, Johannisbeeren oder der im Herbst neu gepflanzte Apfelbaum endlich aufblühen. Ob ich was ernten werde, wird sich im Laufe des Sommers zeigen. Doch woran erkenne ich, dass der Sommer nahe ist? Erkenne ich es an dem saftigen Grün, an dem schönen Wetter, oder ist es nur ein Gefühl, eine Stimmung wie ein lauer Abend auf der Terrasse mit einem Eis in der Hand, wie es mir die Werbung aufzeigt?

Reicht dies alles, um den Sommer zu beschreiben? In der Bibel steht: **Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.** (Markus 13,28)

Generiert mit Adobe Firefly

Auch so riecht der Sommer: Pommes im Freibad

Nun habe ich keinen Feigenbaum und stelle mir die Frage: Ist der Sommer trotzdem nahe? In fett gedruckten Buchstaben lese ich: Juni, Juli, August, das sind **die** „Sommermonate“. Erleichterung zieht ein, denn endlich ist der Sommer auch kalendarisch im Juni angekommen und schwarz auf weiß zu lesen. Endlich sind die Tage wieder lang. Dank einer gelb-blauen Möbelkette, wird nun auch hierzulande und nicht nur in einigen europäischen Ländern „Mitsommer“ gefeiert. Ein Fest aus Schweden, bei dem Menschen Blumenkränze im Haar tragen, Familien um einen geschmückten Maibaum tanzen und singen. Sie feiern und genießen das Licht, die Sonne, den Sommer. Bullerbü vom feinsten.

Diakonin Anja Erdner

Jedoch für mich fehlt da noch eine Zutat, so wie die berühmte Prise Salz. Wir sehen, hören, spüren den Sommer; doch wo ist das Riechen? Für mich ist Sommer ein Duftfeuerwerk. Es duftet nach Blumen, Sommerregen, nach köstlichen Erdbeeren, nach dem Duft der Felder, nach Sommergras, Pommes im Freibad, nach Zitroneneis und nach Meer. Duftnuancen, die vom frischen Wind hergeweht werden, um den Som-

mer in all seiner Facettenfülle wahrzunehmen, zu genießen und die Leichtigkeit im Inneren zu spüren.

Dieses Gefühl vermisse ich gegenwärtig, denn wenn ich mir das Weltgeschehen anschauen, läuft es mir eiskalt

den Rücken runter. Da liegen manche Düfte in der Luft, die man schon anhand der Bilder erahnen kann und die unangenehm in der Nasespitze kitzeln. Alles ist gleichzeitig, und vieles macht Angst und ist verstörend. Daher wünsche ich mir kleine Auszeiten sehnlichst herbei, um für einen Moment aus dem Chaos zu entfliehen. Ich zumindest brauche und genieße die Sommerduftoasen. Die Stopptaste drücken, um einfach mal eine Pause einzulegen, damit ich mich wieder verorten und erden kann. Glauben Sie mir, es geht, wenn Sie sich für einen Moment darauf einlassen. Versuchen Sie es mal. Einfach ruhig und tief durch die Nase einatmen und durch den Mund ausatmen. Wenn Sie mögen, schließen Sie dabei Ihre Augen, um ganz bewusst den Duft des Sommers wahrzunehmen. Ein kleiner Moment des Nur-bei-sich-Seins. Wir riechen den Sommer und können laut sagen: Ich fühle mich dufte. Deshalb frage ich Sie, wonach riecht bei Ihnen der Sommer? Wenn Sie Lust haben, erzählen Sie davon und schreiben mir. Es eröffnet sich die Möglichkeit Gottes Schöpfung neu zu entdecken, egal bei welchem Sommerwetter. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen unverwechselbaren Duftcocktail des Sommers.

Anja Erdner

Magie der Farben

Gottes Atem hin und wieder,
Himmel oben, Himmel unten,
Licht singt tausendfache Lieder,
Gott wird Welt im farbig Bunten.

Weiß zu Schwarz und
    Warm zum Kühlen
Fühlt sich immer neu gezogen,
Ewig aus chaotischem Wühlen
Klärt sich neu der Regenbogen.

So durch unsre Seele wandelt
Tausendfalt in Qual und Wonne
Gottes Licht, erschafft und handelt,
Und wir preisen ihn als Sonne.

Hermann Hesse

Gemeinde lebt von Begabungen, die Gott schenkt

Was verstehst du unter der Gemeinschaft der Heiligen? Erstens: Alle Glaubenden haben als Glieder Gemeinschaft an dem Herrn Christus und an allen seinen Schätzen und Gaben. Zweitens: Darum soll auch jeder seine Gaben willig und mit Freuden zum Wohl und Heil der anderen gebrauchen. (Heidelberger Katechismus, Frage 55)

Ich liebe diese Frage aus dem Heidelberger Katechismus und die beiden Antworten. Sie beschreiben in der richtigen Reihenfolge, wie ich finde, wie das ist mit den Gaben und Aufgaben in einer Gemeinde, in unserer Gemeinde.

Zuerst und vor allem: Wir Christenmenschen sind begabt. Im wahrsten Sinne des Wortes. Alle ohne Ausnahme. „Alle Glaubenden“, schreibt der Katechismus. Und dabei beruft er sich auf das Grundgesetz der Kirche: Die Bibel. Wir sind gewissermaßen Glieder am Körper Jesu Christi. Bildlich gesprochen. Wir sind fest mit dem Herrn der Kirche verbunden, bilden mit eine Einheit. Daraus folgt: Wir haben von ihm Kräfte und Fähigkeiten, Begabungen und Stärken. Wir alle. Kleine und Große, jüngere und ältere Menschen, Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, queere Menschen. Eben: wir alle.

Unsere Begabungen sind verschieden. Der eine kann gut reden, die andere kann gut zuhören. Die eine hat ein Händchen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, der andere kann es gut mit Seniorinnen und Senioren. Die eine kann gut singen, der andere ist ein Genie an der Orgel. Der eine versteht was von Finanzen, die andere hat Ahnung von Bausachen. Die eine hat Ahnung von ansprechender Raumgestaltung, der andere weiß, wie man kaputte Dinge repariert. Die eine kann Kranke pflegen, der andere erfreut Menschen mit Besuchen zu ihrem Geburtstag. Der eine ist ein Organisationstalent, die andere engagiert sich im persönlichen Gebet für ihre Mitmenschen in Familie und Gemeinde. Das ist nur ein kleiner Teil der Begabungen, die Gott uns schenkt, und die wir alle auch in unserer Gemeinde finden.

Und mit Geschenken ist das ja so: Noch mehr Freude, als beschenkt zu werden (und das ist schon an sich ganz toll), macht es, andere zu beschenken. „Darum soll auch jeder seine Gaben willig und mit Freuden zum Wohl und Heil

Aus vielen Begabungen entsteht ein buntes Ganzes.

Foto: Erwin Wodicka

der anderen gebrauchen.“ Schreibt der Heidelberger Katechismus.

Die Begabungen, die wir erhalten, schreien geradezu danach, dass wir sie einsetzen zum Wohl und Heil der anderen, unserer Mitmenschen eben. Und ja, das ist auch mit Arbeit und Anstrengung verbunden. Und das kostet oftmals Überwindung, unsere Bequemlichkeit. Aber vor allem kommt Freude auf: bei denen, die in den Genuss unserer Begabungen kommen, und bei uns selbst. Und aus dieser Freude kommt Kraft und Mut und Durchhaltevermögen. Auch das alles sind Geschenke Gottes.

Das fasziniert mich immer wieder an der Geschichte mit Gott: Er beschenkt uns Menschen mit einer unendlichen Fülle an guten Dingen und an Begabungen. Und erst in einem zweiten Schritt erwartet er von uns, dass wir etwas damit tun. Und schenkt uns obendrein noch die nötige Kraft dazu. Und weil alle Begabungen Geschenke Gottes sind, deshalb sind sie alle gleich viel wert! Es gibt in der Kirche, in der Gemeinde Jesu Christi, keine Rangunterschiede unter Begabungen, unter Begabten. Wir alle sind in Gottes Augen gleich viel wert. Das spart uns die Mühe von Rangstreitigkeiten. Die Kraft und die Nerven, die wir hier sparen, können wir an anderer Stelle gut gebrauchen.

Und schließlich: Die Kirche Jesu Christi hat schon immer davon gelebt, dass möglichst viele Menschen mit anpacken, mit reden, mit gestalten und mit beten. Ganz gleich, ob als Angestellte der Gemeinde oder im Ehrenamt.

Und es ist wirklich eine Ehre, Gott und seiner Kirche zu dienen. Es ist ein Dienst zum Wohl und Heil der Mitmenschen – und zur Ehre Gottes.

Johannes de Kleine

Evangelische Kirche
im Rheinland

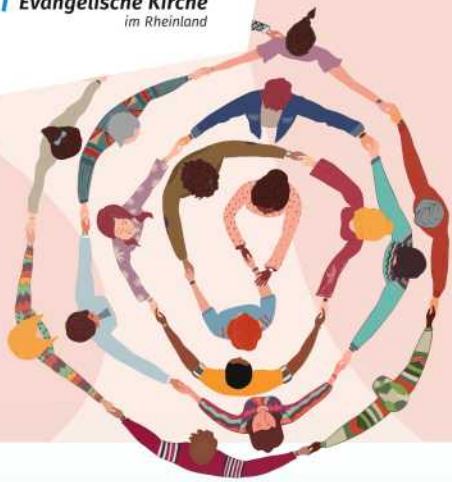


Illustration: www.iStockPhoto.com, melitas

JA! zum Ehrenamt

in der Evangelischen Kirche im Rheinland

Wie schön, dass Sie sich ehrenamtlich bei uns engagieren!

Sie bringen sich mit Ihren Fähigkeiten, Ihrer Zeit und Ihrer Energie ein.
Dabei möchten wir Sie unterstützen und begleiten.

Folgende Standards sind für uns wichtig:

Zu Beginn der Tätigkeit werden gemeinsam die Aufgaben und Zuständigkeiten, die Rechte und Pflichten vereinbart und eine Ansprechperson benannt.

Sie als Ehrenamtliche...

werden in einem angemessenen Rahmen in Ihren Dienst eingeführt (z.B. in einem Gottesdienst oder im Gemeindebrief).

werden fachlich, persönlich und geistlich begleitet.

bekommen alle Informationen, die für die Ausübung des Dienstes notwendig und hilfreich sind.

sind in regelmäßige Zusammenkünfte mit anderen Mitarbeitenden eingebunden.

sollen vor Entscheidungen, die Ihre Arbeitsbereiche betreffen, gehört werden.

verpflichten sich, auch über die Dauer der Tätigkeit hinaus, zur Verschwiegenheit in Bezug auf personenbezogene Informationen.

haben einen Anspruch auf Fort- und Weiterbildung.

erhalten selbstverständlich Fahrtkosten- und Auslagenerstattung.

genießen Versicherungsschutz im Rahmen der gesetzlichen Versicherung.

können eine Bescheinigung über die ausgeübte Tätigkeit erhalten.

nehmen teil am Präventionskonzept gegen sexualisierte Gewalt.

erfahren Respekt und Anerkennung für Ihre geleistete Arbeit und werden bei Beendigung des Engagements wertschätzend verabschiedet.

Zusammen gestalten wir Gemeindeleben!

www2.ekir.de/inhalt/ja-zum-ehrenamt

Ansprechstelle in der Kirchengemeinde

siehe Rückseite des Gemeindebriefes

Danke an alle Ehrenamtler!

Was bedeutet „Ehrenamt“ überhaupt? Wer sind die Menschen, die ein solches Ehrenamt ausüben; was bewegt sie?

Eine inzwischen verstorbene Bekannte arbeitete bei der Boschelner Tafel, sie gab dort Essen und andere Dinge des täglichen Lebens an Bedürftige aus. In Gesprächen mit ihr erfuhr ich, warum sie dieses Amt ausübte. Sie fühlte sich verpflichtet, anderen Menschen, denen es nicht so gut ging wie ihr selbst, etwas Gutes zu tun. Sie mochte den Kontakt und die Geselligkeit genauso wie das Gefühl, gebraucht zu werden. Gleichzeitig war es für sie aber auch eine willkommene Abwechslung in ihrem Leben, die sie gerne annahm.

Manchmal kam es bei der Ausübung des Amtes zu Konflikten, wenn Menschen sich ungerecht behandelt fühlten oder eine falsche Erwartungshaltung hatten. Sie versuchte trotzdem immer, das Beste aus der Situation zu machen, zu schlichten und zu beruhigen. Es braucht Geduld, Menschenkenntnis und Mitgefühl.

Foto: viarami / pixabay.de

Sie hätte vielleicht auch eine andere, bezahlte Tätigkeit ausüben können, aber um Geld ging es ihr nicht. Sie wollte sich um Menschen „kümmern“, deren Leben positiv beeinflussen.

Ich glaube, dass die meisten Ehrenamtler genau aus diesem Motiv heraus tätig werden. Sie helfen und unterstützen, in Vereinen und bei gesellschaftlichen Anlässen; sie tun das zum Wohle anderer. Sie schenken fremden Menschen einen Teil ihrer Zeit. Ein großes Geschenk, wie ich finde, wo wir doch alle immer in Eile sind, nie „Zeit haben“. Gerade jetzt, wo die Gesellschaft einen Wandel erlebt (u.a. bedingt durch immer größer werdende Ängste und Probleme durch wirtschaftliche und politische Veränderungen), brauchen wir Menschen wie sie, die sich auf das Wesentliche besinnen: Nächstenliebe, Respekt und Hoffnung.

Wir sollten den Ehrenamtler dankbar sein und es ihnen auch immer mal wieder sagen. Sie haben es verdient, denn durch ihr Tun tragen sie einen wichtigen Teil zur Verbessserung des alltäglichen Miteinanders bei.

Simone Przigodda

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

Apostelgeschichte 26,22 - Monatsspruch August 2025

„Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.“ (5. Mose 25,4)

Ehrenamt und Hauptamt in der Bibel

Der Apostel Paulus hat es wahrlich nicht leicht gehabt. Uns Heutigen gilt er als *der* Apostel schlechthin. Zu seinen Lebzeiten war er hingegen nur einer unter zahlreichen Aposteln, und seine Briefe legen Zeugnis davon ab, dass er oft genug darum kämpfen musste, überhaupt als „vollwertiger“ Apostel angesehen zu werden. Das hing natürlich auch mit seinem Werdegang zusammen. Denn anders, als die übrigen Apostel, war er nicht schon zu dessen Lebzeiten einer der Jünger Jesu gewesen, ganz im Gegenteil hatte er sich zunächst als erbitterter Gegner der ersten christlichen Gemeinden hervorgetan. Erst nach seinem Damaskus-Ereignis wandte Paulus sich dem christlichen Glauben zu. Und auch seine Lehre unterschied sich wohl deutlich von dem, was ansonsten von Aposteln so gepredigt wurde. Wie kaum ein anderer betonte Paulus ja, dass es ganz allein auf den Glauben, auf das Vertrauen auf Christus ankommt, und eben nicht auf eigene menschliche Leistung. Eine Botschaft, die ebenso befreiend wie für viele auch befremdlich war. (Sie ist bis heute durchaus auch befremdlich geblieben. Denken wir nur daran, gegen wieviele Widerstände Jahrhunderte später Martin Luther und nach ihm besonders Karl Barth ankämpfen mussten, um *dieser frohen Botschaft* wieder Gehör zu verschaffen!)

Wann ist ein Apostel ein Apostel? Das ist eine der Fragen, mit denen Paulus sich in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth beschäftigt. Denn gerade dort scheint es erhebliche Zweifel gegeben zu haben, ob denn Paulus *wirklich* ein Apostel sei. Und die Diskussion drehte sich merkwürdigerweise auch darum, ob denn einem „richtigen“ Apostel nicht auch eine Bezahlung durch die Gemeinde zustehe. „Natürlich“, argumentiert Paulus. Denn: Wer arbeite, der müsse auch für seine Arbeit Lohn erhalten. Und verweist auf eine Gesetzesvorschrift aus dem Alten Testament: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.“ Sollte das, was für Rinder gilt, nicht erst recht für Menschen gelten? Allerdings hat Paulus ganz bewusst darauf ver-

Paulus kam in Korinth bei dem Zeltmacher-Ehepaar Priszilla und Aquila unter. Er hat bei ihnen aber nicht nur – wie auf dem Stich von Johann Sadeler dargestellt – Briefe geschrieben, sondern auch selbst als Zeltmacher gearbeitet. Zumindest in Korinth war er also Apostel im Ehrenamt.

zichtet, sich von der Gemeinde in Korinth versorgen zu lassen. Denn sein Lohn bestehe darin, dass er das Evangelium predige (1. Korinther 9,18). Aus der Apostelgeschichte des Lukas erfahren wir so auch, dass Paulus während seines Aufenthaltes in Korinth bei einem Ehepaar unterkam: Priszilla und Aquila. Beide waren Zeltmacher, und „weil er das gleiche Handwerk hatte, blieb er bei ihnen und arbeitete“. (Apostelgeschichte 18,3)

Dass Paulus gegenüber der Gemeinde in Korinth so großen Wert darauf legte, dass er für seine Tätigkeit als Apostel keinerlei Zuwendung von der Gemeinde erwarte, darf man allerdings nicht so verstehen, als gehe er davon aus, dass alle Verkündigungstätigkeit unentgeltlich, also ehrenamtlich zu geschehen habe – es scheint eher mit der speziellen Situation der Gemeinde zusammenzuhängen, und da kennen wir leider die Hintergründe nicht gut genug. Ansonsten hält Paulus es aber gerade nicht für ehrenrührig, für seine Tätigkeit Entlohnung zu erhalten; denn in etlichen anderen Gemeinden nimmt er diese bereitwillig an.

Zumindest das darf man aber sicherlich heraushören: Bei aller Tätigkeit in der christlichen Gemeinde ist es gleichgültig, ob sie gegen Lohn oder unentgeltlich geschieht – sie ist in jedem Fall wichtig und wertvoll, sie ist in jedem Fall unentbehrlich. Und sie ist immer eine Tätigkeit, deren wichtigster Lohn vielleicht darin besteht, dass es ein Dienst am Evangelium, an der frohen Botschaft Christi ist.

Christian Justen

Flucht aus dem Schlaraffenland

Dir fällt die Decke auf den Kopf?
Dann geh hinaus.
Du weißt nicht, was du
machen sollst?
Dann mach, was andere erfreut.
Du fühlst dich überflüssig?
Dann suche dir eine
sinnvolle Beschäftigung.
Suche dir ein Ehrenamt;
eine Tätigkeit,
mit der du für andere da sein kannst.
Warte nicht ungeduldig darauf,
dass dich endlich
deine Kinder und
Enkelkinder besuchen
und dir wie gebratene Tauben
in den Mund fliegen.
Flieh aus dem Schlaraffenland,
denn dort ist es nach einiger Zeit
elend langweilig.
Geh auf andere zu, reiche ihnen
deine Hand
– und wenn du das
nicht mehr kannst,
dann falte für sie deine Hände.

Reinhard Ellsel

Ja zum Ehrenamt! – Wir freuen uns auf Dich!

Franziska Scharpf, zweite Vizepräsidentin der Bayerischen Landesapothekerkammer, betonte im Jahr 2023 die unschätzbare Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeiten mit den folgenden Worten: **„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die einfach unbezahlbar ist.“**

Ehrenamtliche Arbeit ist ein unglaublich wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft, und auch in unserer Gemeinde gibt es eine ganze Reihe von Menschen, die sich mit Begeisterung ehrenamtlich einsetzen. Sie bringen ihre facettenreichen Kompetenzen, ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Energie ein.

Zugleich suchen wir in unserer Gemeinde aber auch stets nach weiteren Menschen, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Es gibt ja immer eine gewisse „natürliche Fluktuation“: Ehrenamtlich Mitarbeitende ziehen weg oder müssen krankheits- oder altersbedingt kürzer treten und ihr Engagement einschränken oder auch ganz aufgeben. Oder ein neuer Beruf oder die Pflege von Familienangehörigen oder auch die Erziehung der Kinder beanspruchen Zeitressourcen, die nun nicht mehr für die ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung stehen.

Generiert mit Adobe Firefly

Darum freuen wir uns sehr, wenn neue Menschen dazu kommen und sich mit ihrer Zeit und ihren Kompetenzen in unserer Gemeinde engagieren möchten. Möglichkeiten dazu gibt es mehr als genug, zum Beispiel:

- in der Leitung unserer Kirchengemeinde, sei es als Mitglied des Presbyteriums oder in einem seiner Fachausschüsse (z.B. Jugendausschuss, Diakonieausschuss, Finanzausschuss, Bauausschuss u.a.)
- im Besuchsdienst
- im Redaktionskreis unseres Gemeindebriefes
- bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie Gemeindefest, Weihnachtsmarkt u.v.m.
- im Café-Himmel-Team
- als Lektor:in in den Gottesdiensten

Vielleicht haben Sie ja aber auch ganz eigene Ideen, wie Sie sich gerne einbringen möchten? Sprechen Sie uns einfach an! Sie können sich jederzeit gerne an die Pfarrpersonen, die Mitarbeitenden und die Presbyteriumsmitglieder unserer Gemeinde wenden. Wir freuen uns aus Sie!

Sonja Lenertz / Christian Justen

Gyros-Suppe!

Bei unserer letzten Gemeindeversammlung wurde eine besondere Zutat zu einem gelungenen Treffen beigetragen – eine köstliche Gyrossuppe, die von unseren engagierten Ehrenamtlichen gekocht wurde.

Diese herzliche Geste war mehr als nur ein Gericht; sie symbolisierte den unermüdlichen Einsatz und die wertvolle Arbeit, die so viele Menschen in unsere Gemeinde einbringen. Die Gyrossuppe stand nicht nur für den Genuss, sondern für das, was Ehrenamt in unserer Gemeinschaft ausmacht: Zusammenhalt, Unterstützung und das Teilen von Zeit und Talenten. Es ist der Einsatz vieler kleiner und großer Hände, der unsere Gemeinde lebendig hält und unsere Gemeinschaft stärkt.

Zutaten (für ca. 6–8 Portionen)

- 2 Zwiebeln
- 2 Knoblauchzehen
- 3 Paprikaschoten (rot, gelb, grün)
- 2 EL Olivenöl
- 1 kg Gyros (vom Metzger)
- 2 EL Mehl
- 2 EL Tomatenmark
- 800 ml Gemüsebrühe
- 400 ml passierte Tomaten
- 1 Dose Mais
- 200 g Sahne – zum Kochen
- 150 g Frischkäse oder Schmelzkäse
- 2 EL Gyros-Gewürz

Foto: Römgens

Zubereitung

1. Zwiebeln halbieren und in Ringe schneiden, Knoblauch klein hacken, Paprika in Streifen schneiden.

2. Das Öl in einem großen Topf erhitzen und das Fleisch portionsweise scharf anbraten, dann herausnehmen und beiseite stellen.

3. Zwiebeln, Knoblauch und Paprika zugeben und 3 Minuten anbraten. Alles mit Mehl bestäuben, Tomatenmark unterrühren.

4. Gemüsebrühe und passierte Tomaten zugeben, aufkochen und 10 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

5. Dann Gyros, Mais, Sahne und Frischkäse bzw. Schmelzkäse unterrühren und alles noch einmal aufkochen, bis der Käse sich gut aufgelöst hat.

6. Mit Salz, Pfeffer und evtl. Thymian abschmecken.

Christiane Römgens

Aktuelles aus dem Presbyterium

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes möchte das Presbyterium einen weiteren Einblick in die Bauangelegenheiten der Christuskirche in Frelenberg geben.

Im Januar 2025 wurden durch das beauftragte Vermessungsbüro Höhenbolzen am Anbau sowie im Straßenrandbereich gesetzt und eine sogenannte Nullmessung durchgeführt. Bei dieser „Nullmessung“ wurde die Höhendifferenz der Höhenbolzen zu den Kontrollpunkten nivellitisch bestimmt. In einem weiteren, noch festzulegenden Zeitraum wird diese Höhenlage kontrolliert, und es kann ggf. eine Aussage über eine Setzung des Gebäudes getroffen werden (Messgenauigkeit +- 1,5 mm)

Fotos: Lenertz

Höhenbolzen an der Fassade des Anbaus zum Gürzelweg

Des Weiteren wurde beim zuständigen Bauamt des Kreis Heinsberg ein Antrag auf Akteneinsicht gestellt. Die Unterlagen aus der Bauakte wurden übermittelt und sind nun digital im Cloudspeicher der Gemeinde verfügbar.

Vor der geplanten TV-Inspektion der Rohre und Leitungen von Kirchengebäude und Anbau beschloss das Presbyterium am 20. März 2025 die Beauftragung des für die Gemeinde tätigen Dachdeckers. Es lag ein Angebot über die Reinigung der Dachrinnen vor. Des Weiteren beinhaltete das Angebot die Erneuerung von zwei oxidierten und gerissenen Fallrohren, die bei der Besichtigung durch den Dachdecker festgestellt wurden. Bemerkenswert ist hier zu erwähnen, dass die TV-Inspektion der Rohre und Leitungen, die das Regenwasser aus den Dachrinnen in die Fallrohre unterirdisch weiter transportieren, für den 1. April geplant war. Insofern war das zur Verfügung stehende Zeitfenster zwischen Beschluss des Presbyteriums und Durchführung der TV-Inspektion, nicht nur aus Sicht des Dachdeckers als äußerst übersichtlich zu bezeichnen. Umso beeindruckender

das Handeln des Dachdeckers, dem es nicht nur gelungen war, in dieser kurzen Zeit die Reinigung der Dachrinnen, sondern auch gleich die Erneuerung der beiden Fallrohre vor dem Termin der TV-Inspektion durchzuführen. An dieser Stelle der aufrichtige Dank an das Dachdeckerunternehmen für die schnelle Unterstützung.

Bei der TV-Inspektion mittels einer Kamerabefahrung wurde festgestellt, dass die Leitungen des Anbaus zum Gürzelweg und zur Kantstraße hin alle in Ordnung sind. An der gegenüberliegenden Seite, an den zum Garten hin verlegten Leitungen des Kirchengebäudes, wurden allerdings Brüche festgestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels liegen die Dokumentation sowie das Angebot über die Reparatur von Seiten des Unternehmens noch nicht vor.

Ebenso fand am 1. April in Frelenberg eine ausführliche Begehung des Geländes sowie der Gebäude von außen sowie von innen durch vier Mitglieder des Presbyteriums statt. Hierbei wurden für die Garage, die Blockhütte, das Kirchengebäude und für den Anbau separate Protokolle und eine umfangreiche Fotodokumentation mit mehr als 500 Lichtbildern angefertigt.

Zur Zeit werden die daraus gewonnenen umfangreichen Erkenntnisse und Daten ausgewertet, um einen Maßnahmenkatalog erstellen zu können.

Wie bereits in der Gemeindeversammlung im März erläutert, wurde die Bildung eines Bauausschusses angeregt. Vor dem Hintergrund der bautechnischen Historie sowie des Bauzustandsniveaus der Christuskirche sollte dieser zu bildende

Bauausschuss jedoch möglichst mit Personen besetzt werden, die ihre besondere Sachkunde nachgewiesen haben. Hierzu ist ein Termin mit der Bauberatung der Landeskirche im Mai 2025 geplant.

Das Presbyterium wird an dieser Stelle weiterhin über die Bauangelegenheiten der Christuskirche in Frelenberg berichten.

Sonja Lenertz

Gemeindefest

am 14. September 2025
Christuskirche Frelenberg

11.00 Uhr Gottesdienst

Anschließend feiern wir
rund um die Christuskirche
mit zahlreichen Angeboten
für Groß und Klein –
u.a. mit einem **Kinderflohmarkt**.
Für das leibliche Wohl ist –
wie immer! – bestens gesorgt.

Grafiken: Pfeifer bzw. liesichen020_2 / stock.adobe.com

	Übach-Palenberg bis 6.7.: 11 Uhr ab 31.8.: 10.30 Uhr	Geilenkirchen Teveren 9 Uhr Geilenkirchen 10.15 Uhr
1. Juni *Exaudi*	**Krakau** 11 Uhr Übach	**Lungová** Geilenkirchen
8. Juni *Pfingstsonntag*	**Justen** 11 Uhr Übach	**Lungová** Teveren
9. Juni *Pfingstmontag*	**Krakau** 11 Uhr Frelenberg *Tauferinnerung*	**Lungová** Geilenkirchen
15. Juni *Trinitatis*	**Krakau** 11 Uhr Übach	**Lungová** Geilenkirchen *Begrüßung der Konfirmanden*
22. Juni *1. Sonntag nach Trinitatis*	**Justen** 11 Uhr Übach	Teveren *Lesegottesdienst*
29. Juni *2. Sonntag nach Trinitatis*	**Eichenberg** 11 Uhr Übach	**Erdner** Geilenkirchen
6. Juli *3. Sonntag nach Trinitatis*	**Justen** 11 Uhr Übach *Begrüßung der Konfirmanden*	**Lungová** Teveren
13. Juli – 24. August	***Sommerkirche** – siehe rechte Seite*	
31. August *11. Sonntag nach Trinitatis*	**Krakau** 10.30 Uhr Übach	**Erdner** Teveren
7. September *12. Sonntag nach Trinitatis*	**Justen** 10.30 Uhr Übach	**Lungová** Geilenkirchen *Umweltgottesdienst, Gde.versammlung*
14. September *13. Sonntag nach Trinitatis*	**Justen/Krakau** 11 Uhr Frelenberg *Gemeindefest*	**Erdner** Teveren

Die Kirchen finden Sie unter folgenden Adressen:

- **Christuskirche Frelenberg**
  Theodor-Seipp-Straße 5,
  52531 Übach-Palenberg
- **Erlöserkirche Übach**
  Maastrichter Straße 49,
  52531 Übach-Palenberg
- **Ev. Kirche Geilenkirchen**
  Konrad-Adenauer-Straße 83,
  52511 Geilenkirchen
- **Ev. Kirche Teveren**
  Welschendriesch 3, 52511 Geilenkirchen

Frieden stiften!?

Sommerkirche 2025
der Region VI im Kirchenkreis Jülich

13. Juli, Erlöserkirche Übach
Ein bisschen Frieden geht nicht! Aber wie geht mehr? (Psalm 85,11)
Pfarrerin Angelika Krakau
mit Chor

20. Juli, Christuskirche Frelenberg
Im Gasthaus „Zum Ewigen Frieden“
Pfarrer Christian Justen

27. Juli, Friedenskirche Gangelt
Wo Gerechtigkeit blüht, wird Frieden heimisch (Jesaja 32,17)
Pfarrerin Antje Ost

3. August, Ev. Kirche Geilenkirchen
Ich bin da (Epheser 2,14)
Diakonin Anja Erdner

10. August, Ev. Kirche Teveren
Frieden als Frucht des Geistes (Galater 5,22f)
Pfarrerin Anne Lungová

17. August, Friedenskirche Gangelt
Gib Frieden, Herr, gib Frieden (eg 430)
Pfarrer Dr. Mathias Schoenen

24. August, Christuskirche Frelenberg
Warum es für den Frieden die Gerechtigkeit braucht (Jesaja 32,17)
Pfarrer Johannes de Kleine

Beginn jeweils um 10.00 Uhr

Grafik: Aleksa / stock.adobe.com

Die Amtshandlungen werden aus Gründen des Datenschutzes nur in der Druckausgabe veröffentlicht.

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Alten- und Pflegeheim St. Josef
Adolfstraße 16
24. Juni, 29. Juli, 26. August,
jeweils 10.30 Uhr

Carolus-Seniorenzentrum
Carlstraße 2
4. Juni, 2. Juli, 6. August,
jeweils 10.30 Uhr

Pro8
Geilenkirchener Straße 33a
5. Juni, 3. Juli, 7. August,
jeweils 10.30 Uhr

Tagespflege am Rathausplatz
Rathausplatz 7
18. Juni, 16. Juli, 20. August,
jeweils 10.30 Uhr

**Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Ehejubiläum mit einer Andacht oder einem Gottesdienst feiern möchten.
Nehmen Sie dazu einfach Kontakt mit Pfarrerin Krakau oder Pfarrer Justen auf.**

Neue Gottesdienstzeiten

Das Presbyterium hatte vor zwei Jahren beschlossen, ab Advent 2023 den sonntäglichen Gottesdienst von 10 Uhr auf 11 Uhr zu verlegen. Ziel war es, damit etwas „familienfreundlicher“ zu werden, da gerade der Sonntagmorgen für viele der einzige Tag ist, an dem die Familie gemeinsam frühstücken und Zeit miteinander verbringen kann. Nach unserer (sehr subjektiven) Wahrnehmung ist das auch durchaus gerne angenommen worden. Es gab aber auch einige kritische Stimmen, denen 11 Uhr zu spät war.

Die Frage wurde auch bei der Gemeindeversammlung im März besprochen, und die einhellige Meinung war: Die (hoffentlich) ideale Uhrzeit ist 10.30 Uhr. In den nächsten Wochen ändert sich nun noch nichts. Aber **nach den Sommerferien werden die Gottesdienste am Sonntagmorgen jeweils um 10.30 Uhr beginnen.**

Christian Justen

Foto: 1012

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.

Apostelgeschichte 10,28 – Monatsspruch Juni 2025

Gastgebende für’s Fenstersingen gesucht

Da in der nächsten Gemeindebriefausgabe die Termine und Gastgebenden des Fenstersingens 2025 veröffentlicht werden sollen, suche ich auch schon jetzt wieder Menschen, die an einem Abend zwischen dem 1. und 23. Dezember der Advents- und Weihnachtslieder singenden „Gemeinde“ ab 19 Uhr ein Plätzchen vor, neben oder hinter dem Haus anbieten und nach dem Gesang eine warme Tasse Glühwein bzw. Kakao oder Tee mit etwas weihnachtlichem Gebäck reichen.

Liederhefte werden mitgebracht – und das meist in Begleitung unseres treuen Gitarristen, der so alle beim Singen unterstützt. Was Sie tun müssten, wäre neben Gebäck und Getränken eine adventliche oder weihnachtliche Geschichte zum Vorlesen bereit zu halten.

Wenn Sie bereit sind für 10, 20 oder mehr als 30 Menschen all das in adventlicher Atmosphäre vorzubereiten, dann melden Sie sich doch – am besten telefonisch – bei mir (Kontaktdaten auf der Rückseite der Gemeindebriefausgabe). Dann können wir gleich einen Termin vereinbaren und auch noch offene Fragen klären.

Natürlich müssten Sie auch mit der Veröffentlichung Ihrer Adresse einverstanden sein, damit auch die Menschen wissen, wohin sie kommen dürfen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn alle 23 Tage belegt werden würden.

Angelika Krakau

Gottesdienst zum Mirjamsonntag 2025

In diesem Jahr ein besonderer Gottesdienst oder vielmehr eine besondere Gruppe, die das Heft zum Mirjamsonntag und dem dazugehörenden Gottesdienst gestaltet hat?!

Noch immer stehen die meisten unter uns queeren Menschen skeptisch gegenüber. Wir wissen nicht so recht … Ja, aber was wissen wir nicht so recht? Jeder Mensch ist ein von Gott geliebter Mensch. So hat sich die queere Community „Die Queere Kirche Köln“ aufgemacht und das Heft zum Mirjamsonntag 2025, dem 14. Sonntag nach Trinitatis, den wir in diesem Jahr am 21. September feiern, gestaltet.

Und ich würde diesen Gottesdienst gerne mit Ihnen und Euch umsetzen; und zwar am **21. September um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche Übach.**

Die Autor:innen Tris Genoske (stellvertretender Vorsitz des Queere Kirche e.V.) und Tim Lahr (Pfarrer in Köln) haben das Heft zum biblischen Text Hoheslied 5, 2-8 konzipiert.

Wer Lust hat, zum Mirjamgottesdienst-Vorbereitungsteam zu gehören, melde sich doch bitte bei mir (Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefes).

Ein erstes Treffen findet am Donnerstag, dem 26. Juni, um 19 Uhr im Saal unter der Erlöserkirche statt.

Ich würde mich freuen, wenn sich andere Menschen finden, die Lust haben, etwas zu wagen und auszuprobieren bzw. Freude haben am Gestalten eines Gottesdienstes. Selbstverständlich gibt es für alle das Arbeitsheft „Und hätte ich die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Queerer Widerstand“, in dem wir Ideen und Anregungen zur Gestaltung finden.

Ich freue mich auf Sie!

Angelika Krakau

„It's a Jolly Holiday With Mary ...“

Grafik: ngvozdeva / stock.adobe.com

Zweimal schon haben wir – vergeblich – einen Anlauf gewagt und zu einem Gottesdienst eingeladen mit ganz besonderen Gästen: Jane und Michael Banks samt ihren Eltern, dem Straßenkünstler Bert, Admiral Boom, vor allem aber – Mary Poppins.

Beide Male hat ein schnöder grippaler Infekt verhindert, dass wir den Gottesdienst feiern konnten. Wir hoffen, dass es uns dieses Mal besser ergeht am **Samstag, dem 6. September 2025, um 18 Uhr in der Christuskirche Frelenberg.**

Feiern Sie mit Onkel Albert gemeinsam eine Teeparty an der Zimmerdecke! Springen Sie mit Mary Poppins in ein Kreidebild, um in der schönen englischen Landschaft einen schönen Ferientag zu verbringen (und natürlich den Rummelplatz hinter den Hügeln zu besuchen). Tanzen Sie mit Bert und den Schornsteinfegern über den Dächern von London. Lernen Sie mit „Supercalifragilisticexpialigetisch“ ein superlanges Wort kennen, das Ihnen helfen kann, sich besser zu fühlen. Und genießen Sie die wunderschöne Musik, die seit der Verfilmung aus dem Jahr 1964 untrennbar mit Mary Poppins verbunden ist.

Musikalisch erhalten wir „Verstärkung“ für den Gottesdienst. Die Sopranistin Merit Schneider aus Breinig wird Lieder aus dem Film singen, begleitet von Pfarrer Justen am Klavier. Vielen von Ihnen wird Merit Schneider sicherlich noch in guter Erinnerung sein, hat sie doch bereits im März 2023 einen „Anderen Gottesdienst“ mitgestaltet.

Freuen Sie sich also auf einen in vielerlei Hinsicht bunten Gottesdienst!

Christian Justen

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Philipper 4,6 – Monatsspruch Juli 2025

KinderKirche im Juni und Juli

Und hier wieder die Ankündigung der KinderKirchen-Themen, diesmal für Juni und Juli.

Wir, also Rita Rabe, das KiKi-Team und ich, haben uns wieder etwas einfallen lassen für euch, und wir hoffen, dass ganz viele Kinder an den beiden Samstagen kommen.

Foto: Justen

Am Samstag, dem **14. Juni,** laden wir von 14.30 bis 17 Uhr in die Erlöserkirche ein. Es geht um schräge Typen, die im Auftrag Gottes unterwegs sind. Sie heißen Jakob, David, Jona und Petrus. Aber was Schlitzohren sind und warum die vier welche sein sollen, na das werden wir hoffentlich gemeinsam herausfinden. Und Rita Rabe hat sicher wieder eine Extra-Geschichte auf Lager.

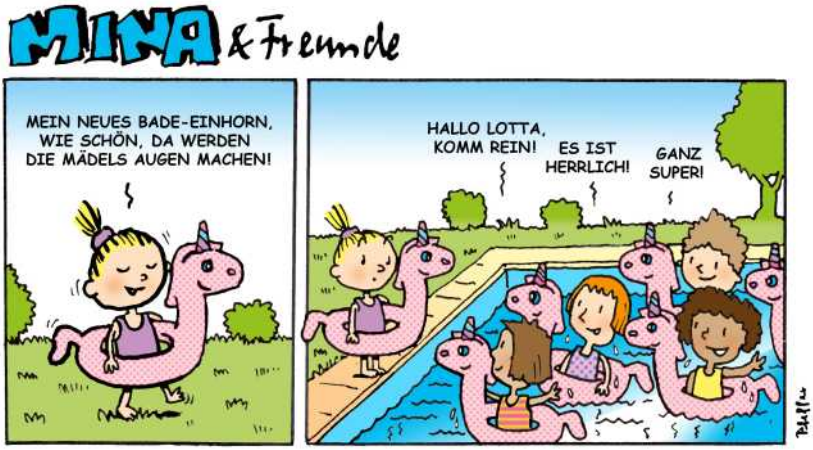
Und dann – sozusagen am ersten Ferientag – am Samstag, dem **12. Juli,** geht es ums Wasser und darum, welche Abenteuer Noah, Jesus und Mose mit Wasser erlebt haben. Und Wasser passt ja auch irgendwie zum Sommer und den Ferien. Lasst euch überraschen. Wird sicher wieder spannend werden.

Kommt einfach am 14. Juni und am 12. Juli vorbei. Um 14.30 Uhr geht es wie immer los. Prima wäre es, wenn ihr euch bis zum 12. Juni bzw. 10. Juli bei mir anmeldet. Aber ihr könnt auch spontan vorbeikommen. Wie immer basteln wir etwas zu den Geschichten und machen auch eine Pause mit Kakao und Keksen.

Im August machen wir KinderKirchen-Pause. Aber am 13. September treffen wir uns zur üblichen Uhrzeit am gewohnten Ort wieder.

Wir freuen uns auf euch!

Pfarrerin Angelika Krakau & Team



Glaube, Vertrauen, Glaubensbekenntnis – unser Konfirmandenwochenende

Am Freitag, dem 14. März 2025, um 16 Uhr startete auf dem Parkplatz vor der Erlöserkirche unser gemeinsames Konfirmandenwochenende unter dem Motto „Glaube, Vertrauen, Glaubensbekenntnis“. Die Busfahrt begann in Richtung Nideggen mit dem Ziel, in der Jugendherberge bis Sonntag um 13 Uhr eine schöne Zeit zu verbringen.

Während des Wochenendes haben wir uns mit dem Glauben und dem Glaubensbekenntnis beschäftigt. Dabei haben wir unter anderem ein eigenes Perlen-des-Glaubens-Armband erstellt, unsere Konfirmationskerzen gebastelt, die verschiedensten Glaubensbäume gezeichnet und unfassbare Geschichten von Jesus gelesen. Mithilfe von Fragen sind wir auf unsere hervorragenden Ergebnisse gekommen. Zum Beispiel haben wir uns gefragt, was wir alles brauchen, um zu glauben, wie tief unser Glaube in Gott wirklich ist und wie sehr wir ihm vertrauen.

Diese Foto wird aus Gründen des Datenschutzes nur in der Printausgabe veröffentlicht.

Das sogenannte Perlen-des-Glaubens-Armband soll uns für unser kommendes Leben stärken und immer bei uns sein. Es besteht aus verschiedenen Perlen mit unterschiedlichen Größen, die wir uns immer passend zu verschiedenen Bedeutungen aussuchen durften. Dadurch hatte jeder zum Schluss ein einzigartiges Armband, das zudem wunderschön am Handgelenk, an der Handyhülle oder am Rucksack aussieht. Von unseren Konfirmationskerzen kann ich noch nicht sonderlich viel erzählen, da Ihr diese zum Zeitpunkt unserer Konfirmation sehen werdet. Ich kann nur so viel sagen – sie sind unglaublich schön geworden. Unsere eigenen Glaubensbäume hingegen haben wir unter der Fragestellung „Woran glaubst du und worauf vertraust du?“ gezeichnet und beschriftet. Dabei stehen die Wurzeln für das, was uns Ausdauer und Lebenskraft gibt und uns durch unser Leben trägt. Der Stamm hingegen für das, was für uns definitiv feststeht und wovon wir überzeugt sind. In der Krone sind unsere Früchte wie unsere besonderen Fähigkeiten zu finden. Die Geschichten über Jesus waren ebenfalls immer spannend anzuhören. Ich finde es immer wieder unglaublich, welche Geschichten Jesus erlebt hat.

Neben den großartigen Ergebnissen, auf die wir gemeinsam gekommen sind, hatten wir eine Menge Freizeitangebote, wie das gemeinsame Spielen

im Gemeinschaftsraum, das Treffen von Freund:innen in den Zimmern, das Spazierengehen in der Natur und der Stadt, die alle zusammen das ganze Wochenende zu einem einzigartigen Ereignis gemacht haben. Aber selbst die Unterrichtseinheiten haben uns aufgrund der hervorragenden Arbeit von Frau Krakau und Pascal eine Menge Spaß bereitet. So hatten wir darunter viele interaktive Aufgaben, wie das Sortieren vom Glaubensbekenntnis oder das Hören verschiedenster Musik.

Unter der gemeinsamen Arbeit war auch die Vorbereitung auf unseren Vorstellungsgottesdienst am 30. März und natürlich unsere kommende Konfirmation am 11. Mai. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt und jeweils einen eigenen Eingangspsalm, ein Eingangsgebet, eine Predigt und ein Fürbittengebet geschrieben. Darunter auch die passende Dekoration und das Auswählen der Musik.

Insgesamt war das gemeinsame Wochenende eine großartige Zeit in Nideggen, eine erfolgreiche Vorbereitung auf unseren Vorstellungsgottesdienst und auf unsere kommende Konfirmation. Wir haben neue Freundschaften geknüpft, unsere Beziehung zu Gott gestärkt, mehr über Nideggen herausgefunden und eine Menge Spaß gehabt.

Nils Frank

Seit 1965

Hilgers e. K. Bestattungen
Inh. Anja Esser

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, woraus wir nicht vertrieben werden können.

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen
Trauerdruck
Erledigung aller Formalitäten
Tag und Nacht für Sie erreichbar

Telefon: 02404-22831

52531 Übach-Palenberg Stadtteil Boscheln, Roermonder Str. 209

TRUST-PINNWAND

FÜR KIDS

Kindertreff in Übach
mittwochs, 15–17 Uhr,
Erlöserkirche Übach

Kindertreff in Frelenberg
freitags 15.00–16.30 Uhr
Christuskirche Frelenberg
Anmeldung bei Manni

KINDERTURNEN

ab 6 Jahren
montags, 16.30–18.00 Uhr,
Sporthalle des CMG Übach

Anmeldung bei Pascal

JUGENDTREFF FRELENBERG

ab 12 Jahren

montags 16.30–19.00 Uhr
Christuskirche Frelenberg

JUGENDTREFF ÜBACH

ab 12 Jahren
dienstags, 16.30–19.00 Uhr,
Erlöserkirche Übach

ERL-ROCK-KLETTERWAND

donnerstags 15–18 Uhr
Erlöserkirche Übach

Infos bei Manni und Pascal

OFFENE TÜR BOSCHELN

freitags, 14–19 Uhr,
Trust-Ladenlokal
Roermonder Straße 175

SOMMERFERIEN

In den Sommerferien bieten wir unterschiedliche Aktionen für kleine wie auch große Besucher an.
Bitte achtet auf die Aushänge, Facebook, Insta und unsere Trust-Seite.
Oder sprecht uns einfach an!

MÄDCHENTREFF

ab 12 Jahren
mittwochs 15.00–16.30 Uhr
Christuskirche Frelenberg

Anmeldung bei Conny

Die Region verändert sich

Seit vielen Jahren, wenn nicht gar Jahrzehnten, haben die drei (heutigen) Kirchengemeinden Übach-Palenberg, Geilenkirchen und Gangelt-Selfkant-Waldfeucht gemeinsam die „Region 6“ im Kirchenkreis Jülich gebildet.

Es gab in diesen Jahren stets einen regen Austausch, ein gutes Miteinander und gegenseitige Unterstützung. Sichtbar wurde das etwa am gemeinsamen Predigtplan der drei Gemeinden, an der Sommer- und der Herbstkirche, an gemeinsamen Freizeiten (insbesondere seien da die Seniorenfreizeit und die Skifreizeit genannt) und an manch gemeinsam gefeierten Fest.

Foto: vulcanus / stock.adobe.com

Doch Regionen sind nun einmal nicht in Stein gemeißelt und dafür ausgelegt, Ewigkeiten zu überdauern. Das mussten wir nun erfahren, als uns die Kirchengemeinde Gangelt-Selfkant-Waldfeucht mitteilte, dass sie die Region 6 verlässt, um künftig mit den Kirchengemeinden Heinsberg, Hückelhoven, Randerath und Ratheim-Gerderath einen neuen „Kooperationsraum“ zu bilden mit dem Ziel, in absehbarer Zukunft die fünf Gemeinden zu einer großen Gemeinde zu fusionieren. Die diesjährige Sommerkirche wird so das letzte sein, was unsere Region gemeinsam verantwortet.

Das Übach-Palenberger Presbyterium bedauert diese Entscheidung sehr, wir können sie auch nicht wirklich nachvollziehen, müssen sie aber akzeptieren.

Für uns wird es nun darum gehen müssen, gemeinsam mit der Kirchengemeinde Geilenkirchen nach anderen Gemeinden Ausschau zu halten, mit denen wir künftig kooperieren können – was angesichts der aktuellen kirchlichen Entwicklung völlig unabdingbar ist. Denn der Rückgang von Gemeindegliedern und Finanzmitteln im Verein mit einem mittlerweile bestehenden Mangel an Pfarrpersonen wird dazu führen, dass künftig kaum noch eine Gemeinde für sich alleine bestehen und arbeiten kann.

Gerne hätten wir die Kooperation innerhalb der bisherigen Region ausgebaut – aber nun werden wir uns eben anderweitig umschauen müssen. Schließlich haben auch andere Gemeinden schöne Kirchen ... Das wird nicht zuletzt auch eine der Aufgaben sein, die wir bei der Klausurtagung des Presbyteriums Ende Juni angehen wollen.

So bleibt uns nur, mit den Worten des „Trompeters von Säckingen“ zu sagen: *Behüt dich Gott, es wär zu schön gewesen! Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein.*

Christian Justen

Endlich: Der neue Bus ist da!

Das lange Warten hat ein Ende. Nach etlichen Monaten konnten Reinhard Josuhn, Thomas Vystrcil und Christian Justen den neuen Gemeindebus beim Autohändler abholen.

Wie schon der alte Bus, so stammt auch der neue von Ford. Doch in den letzten Jahren hat sich gerade im Hinblick auf den Komfort einiges getan. So hoffen wir, dass unsere „Fahrgäste“ künftig noch bequemer sitzen und sich auch auf langen Fahrten wohlfühlen.

Was aber besonders wichtig ist: Der Kofferraum ist nun doch ein gutes Stück größer, so dass es für uns in Zukunft nicht mehr ganz so kompliziert wird, etwa bei den Seniorenfreizeiten das ganze Gepäck samt Rollatoren (und dem ein oder anderen Akkordeon ...) auch tatsächlich unterzukriegen. Den alten Bus werden wir noch eine Weile behalten; er wird künftig vor allem von der Jugendarbeit genutzt werden. Beide stehen jedenfalls friedlich nebeneinander auf dem neuen Parkplatz an der Erlöserkirche und freuen sich schon darauf, im September gemeinsam an die Nordsee reisen zu dürfen.

Christian Justen

Diese Foto wird aus Gründen des Datenschutzes nur in der Printausgabe veröffentlicht.

Seniorennachmittag

Wir laden die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde herzlich ein zu einem gemütlichen Nachmittag im Frühling

am 26. Juni 2025 von 14.30 bis 16.30 Uhr im Saal der Erlöserkirche Übach.

Bitte melden Sie sich bis zum 23. Juni im Gemeindebüro oder bei den Küstern an.

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

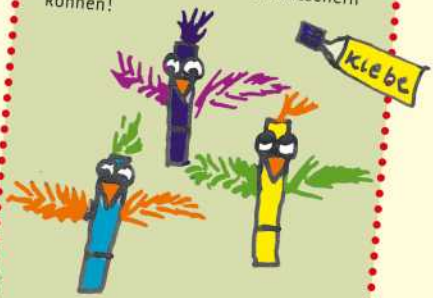
Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!

Welches Kind hat die meisten Ampeln auf dem Schulweg?

Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



Auflösung: Kind A

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Ihre Gemeinde ... konfirmiert junge Menschen

Durch die Taufe werden Menschen aufgenommen in die weltweite Gemeinschaft aller Christinnen und Christen – und damit auch in die Kirchengemeinde vor Ort. Getauft werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Getaufte Kinder erfahren im Kirchlichen Unterricht, gewissermaßen im nachgeholten Taufunterricht, was ihre Taufe und ihr Christsein bedeutet. Sie sind keine Kinder mehr und doch noch keine Erwachsene. Sie suchen ihr Selbst und reiben sich an Gott und der Welt. In diese schöne und bisweilen anstrengende Übergangszeit der Pubertät fällt die Konfirmation. Ein großes Fest der evangelischen Kirche für Jugendliche. Mündig zu werden im Glauben, Verantwortung zu übernehmen als Christinnen und Christen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, Gottes unbedingtes Ja zu jedem Menschen und das Verständnis und die Offenheit für andere Religionen und Kulturen, das alles lernen die jungen Menschen im kirchlichen Unterricht. Am Ende dieses Unterrichtes steht die Konfirmation in einem feierlichen Gottesdienst. Dort wird ihnen der Segen Gottes zugesprochen.

Konfirmation heißt so viel wie „Bestätigung“. Jugendliche, die gewissermaßen ungefragt als kleine Kinder getauft wurden, sagen mit der Teilnahme an der Konfirmation Ja zu ihrer Taufe. Meistens im Alter von etwa 14 Jahren.

Die Kirchengemeinde lädt zum Unterricht ein – durch Veröffentlichung im Gemeindebrief, auf der Homepage und auch durch ein persönliches Anschreiben. Die Dauer des Kirchlichen Unterrichtes ist von Gemeinde zu Gemeinde verschieden – in Übach-Palenberg dauert er ein knappes Jahr. Unterrichtende sind die Pfarrerin bzw. der Pfarrer. Neben der Beschäftigung mit Bibel und Kirche stehen die Jugendlichen mit ihren Fragen und Erfahrungen im Mittelpunkt. Sie lernen ihre Gemeinde kennen, z.B. durch die Jugendarbeit;

Foto: epd-Bild

manchmal gehört auch ein Praktikum dazu, z.B. im Gemeindebüro, in der Jugendgruppe, im Seniorenheim und anderen Bereichen der Gemeinde. Und natürlich gibt es eine gemeinsame Freizeit, gewissermaßen eine Klassenfahrt, nur schöner. Der Kirchliche Unterricht bietet aber auch nicht zuletzt Raum für kritische Fragen zur Kirche, zur Bibel, zur Gesellschaft und zu den Themen, die von Jugendlichen besprochen werden wollen.

Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten den einen oder anderen Gottesdienst mit, vor allem natürlich ihre Konfirmation. Und auch bei anderen Events der Gemeinde sind sie als Mit-

wirkende herzlich willkommen.

Am Ende des Konfirmationsgottesdienstes gibt es eine Urkunde. Den Bibelvers, der darauf zu lesen ist, sucht sich in der Regel jede:r Konfirmand:in selbst aus. Dieser Vers begleitet sie bzw. ihn durch das ganze Leben.

Übrigens: Auch nicht Getaufte können am Kirchlichen Unterricht teilnehmen. Sie werden dann kurz vor der Konfirmation oder im Konfirmationsgottesdienst getauft.

Haben Sie Fragen? Die Kontaktdaten unserer Kirchengemeinde finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes, aber natürlich auch im Internet.

Johannes de Kleine

Jubiläumskonfirmation

Wenn Sie vor 50, 55, 60, 65 ... Jahren Ihre Konfirmation gefeiert haben, sei es in Geilenkirchen, Übach-Palenberg oder in einer anderen Kirchengemeinde, dann sind Sie herzlich eingeladen, Ihr Konfirmationsjubiläum am Sonntag, dem **21. September 2025, um 10.15 Uhr in der Ev. Kirche Geilenkirchen-Hünshoven** zu feiern. Anschließend sind die ehemaligen Konfirmanden zum Mittagessen im Gemeindehaus eingeladen.

Dazu erbitten wir eine verbindliche Anmeldung bis zum 15. September im Geilenkirchener Gemeindebüro unter der Tel.-Nr. (02451) 67447.

Anne Lungová

Erlöserkirche Übach

- **Senioren-Turnen,** montags, 9.30 Uhr
  Info: Ingrid Cremer, Tel. (02451) 43517
- **Internationale Handarbeitsgruppe,**
  2. Juni, 7. Juli, 1. September, jeweils 18 Uhr
  Info: Angelika Krakau, Tel. (02451) 4868266
- **Café Himmel – offener Frühstückstreff**
  9–10.30 Uhr
  18. Juni,
  Unkostenbeitrag 5,– €
  Anmeldung erforderlich!
- **Seniorennachmittag**
  1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr
  Info: Helga Graßer, Tel. (02451) 41288
- **Frauen für Frauen**, 1. Freitag im Monat, 18 Uhr
  Info: Helga Graßer, Tel. (02451) 41288
- **„Bunter Nachmittag“ für Senior:innen**
  26. Juni, 14.30–16.30 Uhr
  Anmeldung: Gemeindebüro, Tel. (02451) 41204
- **Chorgemeinschaft,** dienstags, 19.45 Uhr
  Leitung: Regine Rüland, Tel. (02404) 82863
- **Yoga,** donnerstags, 9–10.15 Uhr
  Info: Bärbel Paulick, Tel. (02451) 951089
- **Pilates,** donnerstags, 18–19 Uhr
  Info: Irene Lipsch, Tel. (0157) 38123042

Christuskirche Frelenberg

- **Nähkurs für Fortgeschrittene,** donnerstags, 9 Uhr
  Ansprechpartnerin: N. Kuhlmey, Tel. (0177) 7748889

Bestattungen
EILERS
-Tag und Nacht-
Einhardstraße 13, Übach-Palenberg
0 24 51 - 9 15 16 99 · bestattungsinstitut-eilers.de

Adressen und Telefonnummern in der Gemeinde

Gemeindebüro: **Sonja Jansen**
Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg
Tel.: (02451) 41204, Fax: (02451) 47251
E-Mail: uebach-palenberg@ekir.de
Bürozeiten: montags, 16–18 Uhr; mittwochs und freitags, 10–12 Uhr

Pfarrer Christian Justen (Vorsitzender des Presbyteriums)
Kokoschkastraße 2, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 4090303, Mobil: (0170) 8568617
E-Mail: christian.justen@ekir.de

Pfarrerin Angelika Krakau
Comeniusstraße 1, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 4868266, Mobil: (0175) 5233488
E-Mail: angelika.krakau@ekir.de

Küster Thomas Vystrcil
Tel.: (0157) 50602764 – E-Mail: thomas.vystrcil@kirche-uep.de

Küsterin und Jugendmitarbeiterin Conny Vystrcil
Tel.: (0178) 6261255 – E-Mail: conny.vystrcil@kirche-uep.de

Küsterin Sonja Benden-Kindel
Vorerst erreichbar über das Gemeindebüro

Jugendmitarbeiter Manfred Wellens
Tel.: (0178) 6261237 – E-Mail: manfred.wellens@kirche-uep.de

Jugendmitarbeiter Pascal Beyer
Tel.: (0178) 1073696 – E-Mail: pascal.beyer@ekir.de

Organist Florian Krause
E-Mail: florian.krause@kirche-uep.de

Chorleiterin Regine Rüland
Tel.: (02404) 82863 – E-Mail: regine.rueland@kirche-uep.de

Diakonisches Werk
Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg
Kontaktaufnahme bitte telefonisch oder per E-Mail!

Soziale Beratung – Nina Kocher
Tel.: (02451) 42758 – E-Mail: kocher@diakonie-juelich.de

Migrations- und Flüchtlingsberatung – Lea Tholen
Tel.: (02451) 4090845 – E-Mail: tholen@diakonie-juelich.de

Familienzentrum מרגל Meragel Frelenberg
Theodor-Seipp-Straße 7, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 71650
www.meragel.de

Internet
www.kirche-uep.de
www.gottesdienst-uep.de
www.trust-uep.de

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Bankverbindung (Verwaltungsamt Jülich)
IBAN DE75 3506 0190 1010 1870 16 BIC: GENODED1DKD
Bitte bei Überweisungen stets den Namen der Kirchengemeinde mit angeben.